



Wahlen in der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW)

## Vorstand im Amt bestätigt

**Stuttgart, 21.12.2016 – Am 1. November 2015 waren die rund 3.000 Gemeindeglieder der IRGW aufgerufen, die neun Mitglieder der Repräsentantenversammlung per Urwahl zu wählen. Abermals war es dem amtierenden Vorstand unter Barbara Traub M.A., Susanne Jakubowski und Michael Kashi mit ihrer Gruppe „Zukunft“ gelungen, alle neun Mandate zu erringen. Bei ihrer konstituierenden Sitzung am 19. Dezember 2015 bestätigten die Repräsentanzmitglieder den Vorstand für eine neue Amtszeit.**

Auf den ersten Blick nur geringe Veränderungen ergaben die Wahlen zur Repräsentanz vom 1. November 2015: Barbara Traub errang mit 550 Stimmen so wie bei den Wahlen 2012 abermals das beste Ergebnis, gefolgt von Dr. Michael Itskov mit 513 Stimmen. Michael Kashi (478), Elena Braginska (473), Susanne Jakubowski (460), Binah Rosenkranz (452), Mihail Rubinstein (446), Claudia Marx Rosenstein (446) und David Holinstat (401) folgen auf den Plätzen drei bis neun. Lediglich mit David Holinstat, der anstelle von Evgenij Usarov kandidierte, der aus persönlichen Gründen nicht mehr antrat, ist ein neues Gesicht in die Repräsentanz eingezogen. Verpasst haben den Einzug in die Repräsentanz Eduard Vinokurov (316), Bernhard Widerker (306), Igor Maly (212) und Ischo Rosenberg (180), die jeweils als Einzelkandidaten angetreten waren.

Der Tag der Konstituierung der neu gewählten Repräsentanz markierte dennoch einen wesentlichen Einschnitt in der Geschichte der IRGW, trat an diesem Tag doch die neue Satzung der IRGW in Kraft, die eine 2013 von den Gemeindegliedern ebenfalls in Urwahl gewählte sog. „Satzungsänderungskommission“ in jahrelanger Arbeit unter der Leitung von Susanne Jakubowski ausgearbeitet hat. Die markantesten Änderungen betreffen die Amtsdauer der Repräsentanz, die von drei auf vier Jahre erhöht wurde. Der bisherige Vorstandssprecher wird erstmals als „Vorstandsvorsitzender“ in der Satzung benannt. Der Charakter der IRGW als sog. „Einheitsgemeinde“ wird gestärkt, in der alle Denominationen des Judentums – von orthodox bis liberal – sich unter einem Dach wiederfinden. Zudem werden nichtjüdischen Familienangehörigen der Gemeindeglieder erstmals in der Geschichte der IRGW formell Rechte eingeräumt, wovon man sich insg. eine stärkere Bindung auch interreligiös zusammengesetzter Familien an die Gemeinde erhofft. Dem Verschwinden des Genitivs im allgemeinen Sprachgebrauch geschuldet ist der Verzicht auf das „s“ in Württembergs – so heißt die Gemeinde künftig: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg.

„Die IRGW hat sich in den vergangenen Jahrzehnten durch die Zuwanderung zu einer quicklebendigen Gemeinde entwickelt, die mit ihren Gemeindezentren und größeren Zweigstellen in den Stadtgesellschaften Stuttgarts, Ulms, Esslingens, Reutlingens und Heilbronnns fest verankert ist und mittlerweile auch wahrgenommen wird“, so Barbara Traub, die neu gewählte Vorstandsvorsitzende. „Die neue Repräsentanz und wir als Vorstandsmitglieder haben erneut den Auftrag erhalten, die Geschicke unserer Gemeinde für vier Jahre zukunftsweisend weiter zu entwickeln und unseren Beitrag zu leisten im Sinne des jüdischen Motivs der Tikkun Olam, der Verbesserung der Welt.“

PRESE-  
MITTEILUNG

**ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFT WÜRTEMBERG (IRGW)**

Hospitalstraße 36  
70174 Stuttgart

T. 0711/228 36-24  
F. 0711/228 36-31

[www.irgw.de](http://www.irgw.de)